



Fotos: LFV Brandenburg

Intensive Gespräche: 40 Fachleute von Feuerwehren, Hilfsorganisationen, Forst und Kommunen waren mit der Landesregierung, vertreten durch Ministerpräsident Dietmar Woidke und verschiedenen Ministerinnen und Ministern, im Austausch.

Herausforderungen gemeinsam anpacken

Den Brand- und Katastrophenschutz stärken

Der künftige Brand- und Katastrophenschutz war Anfang März 2024 das zentrale Thema in der Potsdamer Staatskanzlei. Dieser soll in Brandenburg zukunftsfest aufgestellt werden. Dafür notwendige Schritte diskutierten Ministerpräsident Dietmar Woidke, Innenminister Michael Stübgen, Forstminister Axel Vogel und Finanzministerin Katrin Lange sowie Rolf Fünning, Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg, mit mehr als 40 Experten von Feuerwehren, Hilfsorganisationen, Forstverwaltung und Kommunen. Klare Einigkeit herrschte in der Notwendigkeit, den Standort Wünsdorf zum Zentrum des Brand- und Katastrophenschutzes sowie als Waldbrandkompetenzzentrum auszubauen.

Ausbildung intensivieren

Im Anschluss an die Tagung sagte Ministerpräsident Woidke: „Wir sind uns einig, dass wir beim Brand- und Katastrophenschutz gut aufgestellt sind. Aber wir sind uns auch darin einig, dass wir nachjustieren müssen. An welchen Stellen genau, darüber haben wir heute gesprochen. [...] Das Zentrum des Brand- und Katastrophenschutzes mit einem zweiten Standort für die Feuerwehr-

schule sowie das Waldbrandkompetenzzentrum einzurichten, war ein Ergebnis unseres Waldbrandgipfels im Januar 2023. Es ist gut, dass die notwendigen Mittel jetzt im Haushalt fest verankert sind. Im heutigen intensiven und konstruktiven Austausch waren wir uns einig, Förderprogramme zu optimieren, den Feuerwehr- und Sanitätsunterricht an Schulen zu stärken sowie Hilfsorganisationen in Brandenburg nach Möglichkeit besser zu stellen.“

Woidke ergänzte: „Dass wir die Großschadensereignisse der letzten Jahre stets erfolgreich bewältigen konnten, haben wir maßgeblich unseren ehrenamtlich tätigen Kameradinnen und Kameraden bei Feuerwehren und Hilfsorganisationen zu verdanken. Es ist nicht selbstverständlich, in seiner Freizeit so viel Zeit und Energie aufzubringen und dabei auch noch Leib und Leben zu riskieren. Dabei weiß ich genau: Mit Dank und warmen Worten ist es nicht getan. Deswegen wollen wir auch das Ehrenamt stärken. Dazu gehören auch bessere Ausbildungsbedingungen, die wir in Wünsdorf schaffen werden.“

Auch der Ausbau von Löschwasserentnahmestellen wird weiter vorangebracht – sowohl im Landeswald als auch im Privatwald. Derzeit laufen die Planungen für die

Errichtung von 100 Löschwasserentnahmestellen im Privatwald, für die der Landesbetrieb Forst mit den Waldbesitzenden Verträge abgeschlossen hat.

Klimawandel bringt Veränderungen

Rolf Fünning, Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg: „Die Feuerwehren und die Organisation im Katastrophenschutz im Land Brandenburg stehen in der Zukunft vor sehr großen Herausforderungen, insbesondere auch durch den Klimawandel. Dafür müssen durch das Land die Voraussetzungen geschaffen werden, wie zum Beispiel der Ausbau bzw. die Erweiterung unserer Landesfeuerwehrschule, Bildung eines Amtes für Brand- und Bevölkerungsschutz sowie weiterhin die Förderung von Fahrzeugen, technische Ausstattung und der Infrastruktur. Die heutige Konferenz ist ein weiterer guter Schritt, die notwendigen Themen und Bedürfnisse unserer Feuerwehr und Organisationen im Katastrophenschutz zu bündeln. Im Ergebnis der Konferenz gilt es nun ein Positions- bzw. Maßnahmenpapier zu entwickeln, das wir in den nächsten Jahren zusammen mit der Landesregierung umsetzen können.“

Staatskanzlei/LFV Brandenburg



LANDESFEUERWEHRVERBAND

BRANDENBURG

OFFIZIELLE MITGLIEDERINFORMATION

IMPRESSUM

Offizielles Mitteilungsblatt des Landesfeuerwehrverbands Brandenburg und seiner angeschlossenen Organisationen

Landesredaktion:

Landesfeuerwehrverband Brandenburg e. V., Guido Bergmann
Verkehrshof 7, 14478 Potsdam
Tel.: 0331 88721447
Fax: 0331 20148959

E-Mail: guido.bergmann@lfv-bb.de
Internet: www.lfv-bb.de

Herausgeber:

FORUM VERLAG HERKERT GMBH

Redaktionsanschrift:

Redaktion **FEUERWEHR**,
Ernst-Augustin-Str. 12, 12489 Berlin
Tel.: 08233 381-604, Fax: 030 62842028
E-Mail: redaktion@feuerwehr-ub.de

Layout:

Popp Medien

Die Mitgliederinformationen erscheinen

monatlich als Beilage zur **FEUERWEHR**.

Für unverlangt an die Redaktion **FEUERWEHR** eingesandte Manuskripte und Einsendungen übernehmen der Verlag und die Redaktion keine Haftung. Ein Anspruch auf Ausfallhonorar und dergleichen besteht nicht.

Für mehr Demokratie

„Brandenburg zeigt Haltung!“ – Der LFV auch

Mehr als 110 Organisationen und 190 Personen aus dem Land Brandenburg haben am 23. Januar 2024 eine gemeinsame Aktion für Demokratie und Zusammenhalt in Brandenburg gestartet. Damit soll der bisher oft schweigenden Mehrheit eine Stimme geben werden. Mit dabei sind u. a. die Handelskammern, die Wohlfahrtsverbände, der BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen, die Kirchen, der Landesfeuerwehrverband Brandenburg e. V., der SV Babelsberg 03 und viele viele mehr.

Gemeinsam Lösungen finden

Unsere Gesellschaft ist im Umbruch. Die Herausforderungen durch Klimawandel, Krieg, Migration, Inflation und andere Themen erzeugen bei vielen Menschen tiefe Verunsicherungen. Das hohe Tempo der Veränderungen führt auch zu Überforderungen.

Die Antworten darauf sind nicht einfach und bergen Konflikte. Demokratie heißt, diese Konflikte lösungsorientiert und sachlich auszutragen, im Ringen um die beste Lösung. Dabei ist am Ende der Kompromiss als Ergebnis der Abwägung unterschiedlicher Wege und Interessen die Regel, nicht die Ausnahme. Demokratie strengt an und braucht Zeit.

Diese Umstände nutzen antidemokratische und rechtsextreme Kräfte bewusst aus. Sie versprechen vermeintlich einfache

Lösungen bei komplexen Problemen. Aber Hass, Demagogie, Spaltung, Ausgrenzung, Gewalt, Bedrohung und Einschüchterung sind keine Lösung. Sie bedrohen den Zusammenhalt, den Wohlstand und die Entwicklung.

Rolf Fünning, Präsident des Landesfeuerwehrverbands Brandenburg: „In den Brandenburger Feuerwehren ist kein Platz für Demokratiefeindlichkeit und jede Art von Extremismus. Die Feuerwehr hilft jedem, der Hilfe benötigt, unabhängig von beispielsweise Herkunft, Religion, Geschlecht oder sexueller Orientierung. Wer die 112 wählt, kann sich auf Hilfe verlassen!“

Feuerwehr in der Verantwortung

Mitte Februar 2024 fand in Berlin ein Parlamentarischer Abend der Koordinierenden Träger im Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ statt. Unter dem Titel „Vereint in polarisierten Zeiten“ waren zahlreiche Vertreter sozialer Verbände gekommen, um mit politischen Entscheidungsträgern in einen Austausch zu treten. Organisiert wurde der Abend durch den AWO Bundesverband, die Deutsche Sportjugend, die Diakonie Deutschland, die Naturfreunde Deutschlands, die THW-Jugend und den DFV. Mit vor Ort waren auch die ehrenamtlichen Berater Daniel Krause und Stephan Liedtke sowie die Geschäftsführerin des LFV Brandenburg Carola Krahl und der hauptamtliche Mitarbeiter Martin Volkmann vom Team „Ohne Blaulicht“.

Gemeinsam mit weiteren Vertretern, der durch das Bundesprogramm „Zusammen-

halt durch Teilhabe“ geförderten Projekte, aus den Landesfeuerwehrverbände Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein bot die Veranstaltung den Rahmen, um mit Bundesinnenministerin Nancy Faeser ins Gespräch zu kommen. Dabei betonte Frau Faeser die Bedeutung der Projekte für eine starke Demokratie und zur Förderung zivilgesellschaftlichen Engagements. Vor diesem Hintergrund warb der DFV gemeinsam mit den Landesfeuerwehrverbänden in einem offenen Brief noch einmal für eine Unterstützung der Projekte. Aus Sicht der Verbände bedarf es einer entsprechenden Planungssicherheit, um engagierte und erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu halten bzw. zu finden. Dies gelte insbesondere für den Förderzeitraum, welcher fünf Jahre nicht unterschreiten sollte.

DFV, LFV Brandenburg



Foto: Agentur Medienlabor

Brandenburg zeigt Haltung:
Am 23. Januar 2024 startete die Initiative für mehr Demokratie und Zusammenhalt in Brandenburg.

„Brandenburg zeigt Haltung“ ist eine bereits 2022 begonnene Aktion, die nun mit einem neuen Aufruf aktualisiert wurde. Möchtet auch ihr Haltung zeigen und öffentlich für eine starke Demokratie eintreten? Dann beteiligt euch persönlich oder mit eurer Organisation.

Wir finden: eine tolle und wichtige Initiative mit klarer Botschaft für eine vielfältige und demokratische Gesellschaft!

www.brandenburg-zeigt-haltung.de,
LFV Brandenburg

► Mehr Infos unter
www.brandenburg-zeigt-haltung.de



Zusammenhalt durch Teilhabe: Bundesministerin des Innern und für Heimat Nancy Faeser (2.v.l.) mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Landesfeuerwehrverbände, z. B. rechts neben ihr die Geschäftsführerin des LFV Brandenburg Carola Krahl und ganz links Manuela Otte vom LFV Mecklenburg-Vorpommern.